



## HP Analysen

### Österreichische Wertschöpfung durch Handelsverflechtungen mit der Türkei

Eine TiVA-Datenbank-Auswertung

Christoph Schmid  
Abteilung für Finanz- und Handelspolitik (FHP)

Juni 2017

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung für Finanz- und Handelspolitik (FHP)  
Dr. Ralf Kronberger

Autor: Mag. Christoph Schmid

Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien  
Email: [fhp@wko.at](mailto:fhp@wko.at)  
Internet: <http://wko.at/hp>

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr.  
Eine Haftung der Wirtschaftskammern Österreichs ist ausgeschlossen.  
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide  
Geschlechter.

## Zusammenfassung

Sowohl die **Exporte in absoluten Werten** (Waren- und Dienstleistungsströme) von Österreich in die Türkei als auch deren **Anteile an den gesamten österreichischen Exporten** stiegen im **Betrachtungszeitraum zwischen 1995 und 2011** zum Teil stark an. Die durch Exporte ausgelöste **österreichische Wertschöpfung** betrug 2011 rund 1,2 Mrd. US-Dollar.

Berücksichtigt man auch indirekte Handelsverflechtungen mit der Türkei (d.h. österreichische Exporte in andere Länder, welche wiederum für die Produktion von Exportgütern in die Türkei verwendet werden), erhöht sich die dadurch generierte **österreichische Wertschöpfung** im Jahr 2011 auf nicht ganz 1,6 Mrd. US-Dollar.

- Der **Anteil der indirekten Wertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung** durch internationale Verflechtungen mit der Türkei betrug 2011 27 %.
- Durch den **Miteinbezug der indirekten Handelsverflechtungen** gewinnt der **türkische Markt** - verglichen mit der isolierten Betrachtung von direkten Exporten - für Österreich weiter an Bedeutung.

Auf **sektoraler Ebene** kann gefolgert werden, dass

- **insbesondere Sektoren**, die in der **gängigen Darstellung** des Außenhandels anhand von Waren- und Dienstleistungsströmen sowie anhand von Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungsträger **nicht so stark** mit der Türkei **verflochten sind** (z.B. Unternehmensnahe Dienstleistungen, Finanzwesen), **zum Teil wesentlich stärker** von Exporten **profitieren** (Wertschöpfungsexporte nach Wertschöpfungursprung) und
- **dies auch gilt**, wenn induzierte Wertschöpfungseffekte durch **indirekte Handelsverflechtungen** Österreichs mit der Türkei **miteinbezogen werden**. Darüber hinaus verliert der Großteil der „klassischen“ Exportsektoren in die Türkei (z.B. Maschinen, Chemie, Elektrik und Elektronik) in dieser Sichtweise an relativer sektoraler Bedeutung.
- **die Konzentration der Exporte in die Türkei** in der **Wertschöpfungsexportbetrachtung** und unter **Einbeziehung der indirekten Effekte** zum Teil **wesentlich geringer ausgeprägt ist** als in der traditionellen Betrachtung der Exportverflechtungen anhand des direkten Waren- und Dienstleistungsausfuhrwertes.

# Inhalt

<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>I</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 (Wertschöpfungs-)Struktur der Exporte in die Türkei .....</b>	<b>2</b>
2.1 Direktexporte.....	2
2.2 Österreichische Wertschöpfung durch Direktexporte - direkte nationale Effekte...	2
2.3 Österreichische Wertschöpfung durch Endnachfrage - direkte nationale und indirekte multinationale Effekte .....	4
<b>3 Sektorale (Wertschöpfungs-)Struktur der Exporte in die Türkei.....</b>	<b>6</b>
3.1 Direktexporte.....	6
3.2 Österreichische Wertschöpfung durch Direktexporte - direkte nationale Effekte...	7
3.2.1 Sektorale österreichische Wertschöpfung nach Wertschöpfungsträger .....	7
3.2.2 Sektorale österreichische Wertschöpfung nach Wertschöpfungursprung.....	8
3.3 Österreichische Wertschöpfung durch Endnachfrage - direkte nationale und indirekte multinationale Effekte .....	9
<b>Appendix .....</b>	<b>12</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>13</b>

# 1 Einleitung

Die vorliegende Analyse stellt **Zusammenhänge der Exportverflechtungen Österreichs mit der Türkei** u.a. basierend auf dem **Konzept der Globalen Wertschöpfungskette** dar.

Zusätzlich zur weit verbreiteten Darstellung der Ausfuhren Österreichs anhand des **monetären Wertes direkter Waren- und Dienstleistungsexporte** können mithilfe des Konzeptes der Globalen Wertschöpfungskette **weitere Aussagen** getroffen werden: Einerseits kann die **heimisch generierte Wertschöpfung durch direkte Exporte in die Türkei** dargestellt werden. Andererseits können auch die sogenannten **indirekten Effekte der Handelsverflechtungen Österreichs mit der Türkei** (d.h. über andere Länder) quantifiziert werden. Die vorliegende Kurzanalyse gibt somit ein umfassenderes Bild der Exportbeziehungen Österreichs mit der Türkei.

Die verwendete **Datengrundlage** ist die - frei zugängliche - **TiVA (Trade in Value Added)-Datenbank<sup>1</sup>** der **OECD**, welche neben anderen Projekten (z.B. WIOD-Datenbank) als Datenbasis für die Berechnung globaler Wertschöpfungsketten herangezogen werden kann. Die aktuellsten Daten der TiVA-Datenbank stammen aus dem Jahr 2011.

## Exkurs: Globale Wertschöpfungsketten

In den letzten Jahren gewann das Konzept der Wertschöpfungsketten in der Analyse des internationalen Handels verstärkt an Bedeutung. Grund hierfür ist insbesondere die zunehmende Integration und Einbindung von Staaten in die internationalen Produktionsverflechtungen. D.h., Einzelteile und notwendige Dienstleistungen eines Produktes werden immer öfter in unterschiedlichen Ländern produziert bzw. erbracht, bevor das Produkt in einem Land endgefertigt und von dort aus exportiert wird. Konventionelle Handelsstatistiken (Güter- und Dienstleistungsströme) können die Auswirkungen dieser verstärkten Produktionsverflechtungen nur teilweise abbilden. OECD und WTO (2013) stellen diesen Umstand anschaulich anhand der Produktion des iPhones dar.

Neue internationale Datenbanken wie etwa die für die vorliegende Analyse verwendete TiVA-Datenbank der OECD ermöglichen eine eingehendere Analyse des internationalen Handels, da diese die Wertschöpfung in den Exportströmen abbilden und somit eine Unterteilung der Exporte eines Landes in inländische und ausländische Wertschöpfungsanteile ermöglichen. Für jedes von der Datenbank erfasste Land kann somit die heimische Wertschöpfung aufgrund internationaler Handelsverflechtungen dargestellt werden.

Einschränkungen der Wertschöpfungskettenanalyse sind insbesondere dadurch gegeben, dass die verfügbaren Datenbanken noch keine offiziellen Statistiken darstellen.

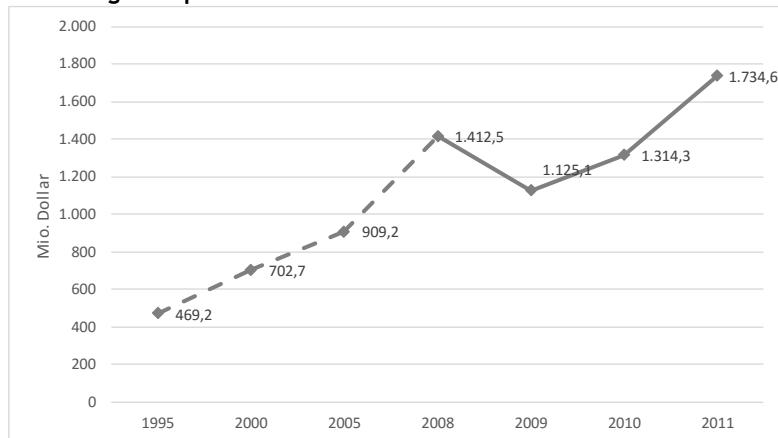
<sup>1</sup> <https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=66237>

## 2 (Wertschöpfungs-)Struktur der Exporte in die Türkei

### 2.1 Direktexporte

Gemäß TiVA-Datenbank betragen 2011 die österreichischen Exporte (Waren und Dienstleistungen) in die Türkei rund 1,7 Mrd. US-Dollar. Seit 1995 ist ein Anstieg des monetären Ausfuhrwertes zu verzeichnen (Abbildung 1).

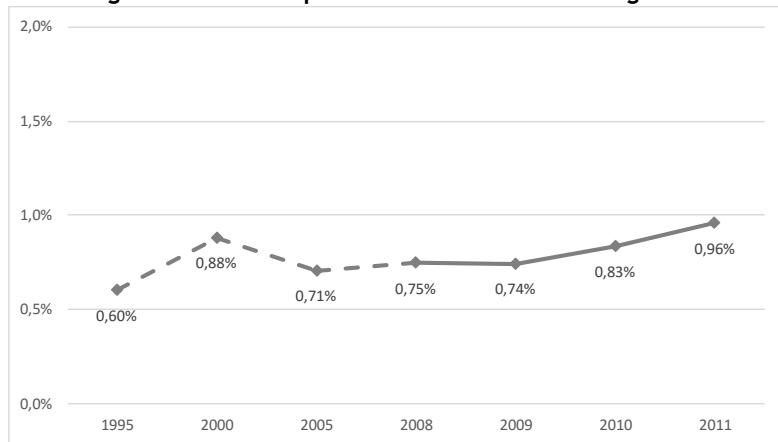
Abbildung 1: Exportwert



Quelle: OECD (2017)

Der Anteil der Exporte in die Türkei an den Gesamtexporten Österreichs ist im Betrachtungszeitraum von 0,6 % auf beinahe 1 % angestiegen (Abbildung 2). Der türkische Markt hat somit für die österreichische Exportwirtschaft über die Zeit - relativ zu anderen Märkten - an Wichtigkeit gewonnen.

Abbildung 2: Anteil des Exportwertes in die Türkei am gesamtösterreichischen Exportwert



Quelle: OECD (2017)

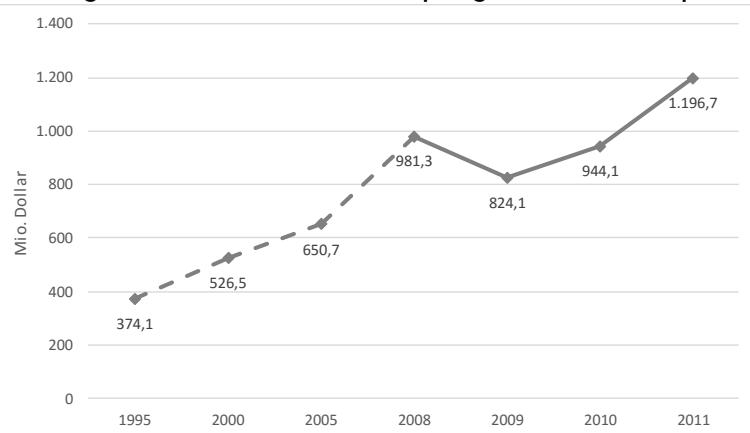
### 2.2 Österreichische Wertschöpfung durch Direktexporte - direkte nationale Effekte

Die Input-Output-Tabellen der TiVA-Datenbank zeigen, dass sich die einzelnen Güterarten (Waren und Dienstleistungen) aufgrund der unterschiedlichen Vorleistungsverflechtungen stark in ihrem Wertschöpfungs- bzw. Importgehalt unterscheiden. Der Wertschöpfungsgehalt der Exporte ergibt sich in der Folge direkt aus der Güterstruktur. 2011 betrug der

**österreichische Wertschöpfungsanteil am gesamten exportierten Güterwert im Schnitt 72,4 %.**

Durch **direkte Exporte in die Türkei** wurden 2011 in etwa 1,2 Mrd. US-Dollar an **österreichischer Wertschöpfung erwirtschaftet** (Wertschöpfungsexporte). In absoluten Werten stieg die generierte Wertschöpfung von 1995 bis 2011 durch Exporte in die Türkei um zirka 825 Mio. US-Dollar oder rund 220 % an (Abbildung 3).

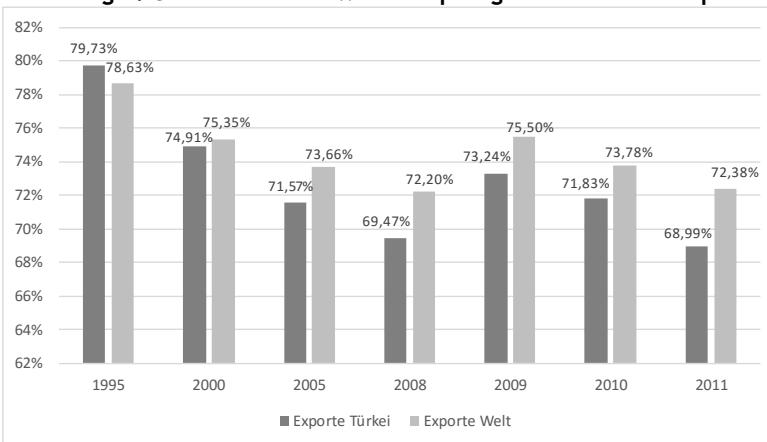
**Abbildung 3: Österreichische Wertschöpfung durch direkte Exporte in die Türkei**



Quelle: OECD (2017)

Gleichzeitig ist zu erkennen, dass die **österreichische Wertschöpfungsintensität der direkten Exporte in die Türkei** - dem internationalen Trend folgend - in den vergangenen Jahren abgenommen hat. Betrug die **Wertschöpfungsintensität von Exporten in die Türkei** 1995 noch 79,7 %, so belief sie sich 2011 nur noch auf 69 %. Somit sank, wie in Abbildung 4 dargestellt, die **Wertschöpfungsintensität von Exporten in die Türkei** noch stärker als bei den gesamten Exporten Österreichs (1995: 78,6 %; 2011: 72,4 %).

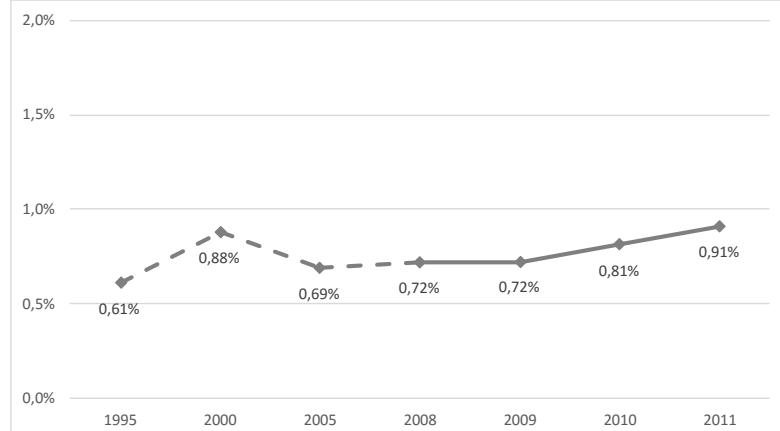
**Abbildung 4: Österreichische Wertschöpfungsintensität der Exporte in die Türkei und in die Welt**



Quelle: OECD (2017)

Die seit 1995 **gestiegene relative Wichtigkeit des türkischen Absatzmarktes** (Abbildung 2) gleicht jedoch die sich - relativ zum Schnitt der gesamten Exporte - verschlechternde Wertschöpfungsintensität der Waren- und Dienstleistungsexporte in die Türkei (Abbildung 4) aus. **Die Anteile der österreichischen Wertschöpfung durch Exporte in die Türkei stiegen von 0,61 % (1995) auf 0,91 % (2011) an** (Abbildung 5). Aufgrund der stärker gesunkenen österreichischen Wertschöpfungsintensität der österreichischen Exporte in die Türkei im Vergleich zu den gesamtösterreichischen Exporten ist der relative Anteil des türkischen Marktes in der Güterwertexportperspektive (Abbildung 2) marginal höher als in der Wertschöpfungsexportsichtweise.

Abbildung 5: Anteil der Wertschöpfung durch Exporte in die Türkei an gesamter österreichischer Wertschöpfung durch Exporte



Quelle: OECD (2017)

## 2.3 Österreichische Wertschöpfung durch Endnachfrage - direkte nationale und indirekte multinationale Effekte

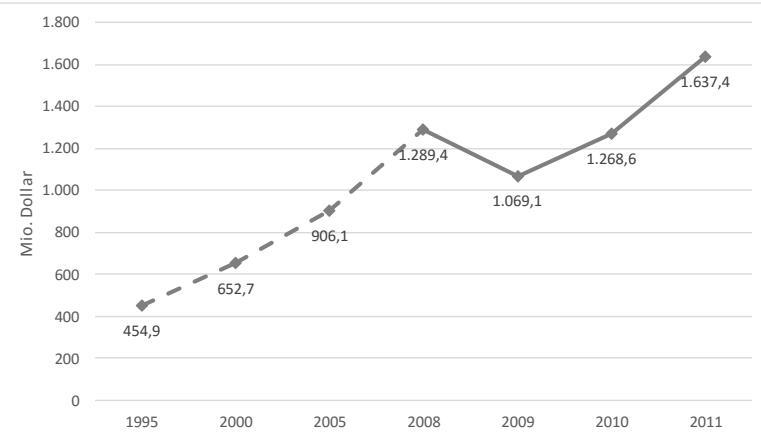
Die in Abschnitt 2.2 dargestellten direkten Effekte auf die österreichische Wertschöpfung ergeben sich aus jenen Exporten in die Türkei, welche direkt aus Österreich stammen. Dabei wird nicht unterschieden, ob die österreichischen Exporte in der Türkei in die Endverwendung oder als Vorleistungen eingehen. Die Effekte können daher auch als **nationale Effekte bezeichnet werden**.

Multinationale Effekte berücksichtigen darüber hinaus die **gesamte österreichische Wertschöpfung, die direkt oder indirekt Eingang in die Endnachfrage** der Türkei findet. Diese umfasst erstens den heimischen Wertschöpfungsanteil der österreichischen Exporte für die Endnachfrage in der Türkei, zweitens den heimischen Wertschöpfungsanteil jener Exporte Österreichs, die in der Türkei zunächst als Vorleistungen eingesetzt werden und anschließend in die Endverwendung gelangen und nicht für die Endverwendung anderer Länder weiterexportiert werden und drittens die heimische Wertschöpfung österreichischer Exporte, die in anderen Ländern als Vorleistungen in die Produktion eingehen, schlussendlich aber in die Endverwendung der Türkei münden. **Voraussetzung für diese Berechnung ist eine multinationale Input-Output-Tabelle**, die genau diese zahlreichen Verflechtungen abbildet.

Die nachfolgend als **indirekt multinational bezeichneten Effekte** ergeben sich aus den **multinationalen abzüglich der direkten nationalen Effekte**. Diese indirekten multinationale Effekte können ein negatives Vorzeichen aufweisen, wenn die heimischen Exporte im Zielland größtenteils als Vorleistungen Verwendung finden und diese weiterexportiert werden und gleichzeitig die heimischen Exporte in andere Länder stärker in die Endverwendung eingehen und nicht über Umwege in die Endverwendung des Ziellandes gelangen können.

Durch die Endnachfrage in der Türkei wurden 2011 in Summe rund 1,6 Mrd. US-Dollar an österreichischer Wertschöpfung generiert (Abbildung 6). Dies entsprach rund 0,4 % der gesamten österreichischen Wertschöpfung im Jahr 2011.

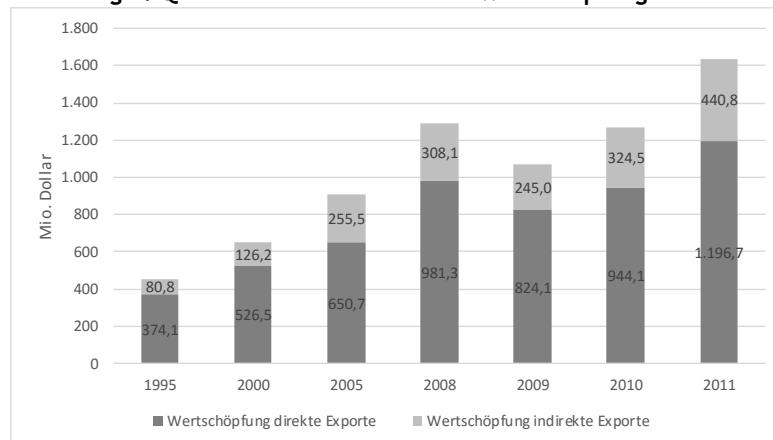
Abbildung 6: Österreichische Wertschöpfung in der türkischen Endnachfrage



Quelle: OECD (2017)

Durch direkte Exporte in die Türkei wurden 2011 rund 1,2 Mrd. US-Dollar an österreichischer Wertschöpfung erwirtschaftet. Berücksichtigt man die indirekten multinationalen Wertschöpfungseffekte, erhöhten sich diese um fast 37 % auf über 1,6 Mrd. US-Dollar (Abbildung 7). Anders ausgedrückt, betrug der Anteil der indirekten Wertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung durch internationale Verflechtungen mit der Türkei im Jahr 2011 rund 27 %.

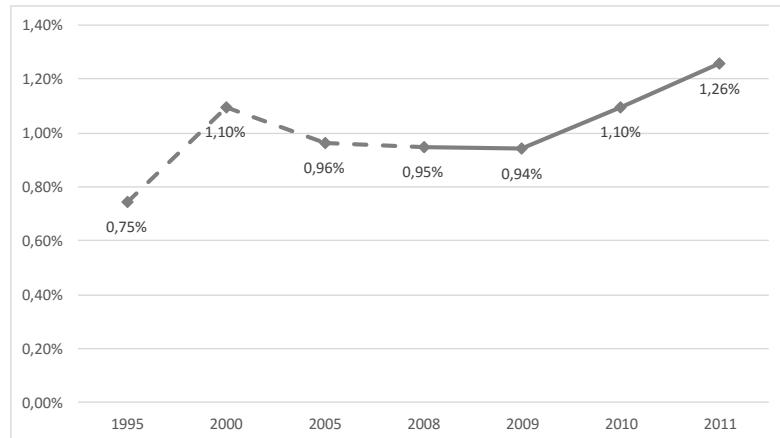
Abbildung 7: Quelle der österreichischen Wertschöpfung in der Türkei



Quelle: OECD (2017)

Betrachtet man den relativen Anteil der österreichischen Wertschöpfung durch direkte und indirekte Handelsverflechtungen mit der Türkei an der gesamten in Österreich generierten Wertschöpfung durch die Endnachfrage von ausländischen Staaten (Abbildung 8), ist ersichtlich, dass diese 2011 mit 1,26 % höher war als im Jahr 1995. Durch den Miteinbezug der indirekten Handelsverflechtungen gewinnt der türkische Markt - verglichen mit der isolierten Betrachtung von direkten Exporten (Abbildung 5) - für Österreich relativ zu anderen Märkten weiter an Bedeutung.

**Abbildung 8: Anteil an gesamter österreichischer Wertschöpfung durch Endnachfrage ausländischer Staaten**



Quelle: OECD (2017)

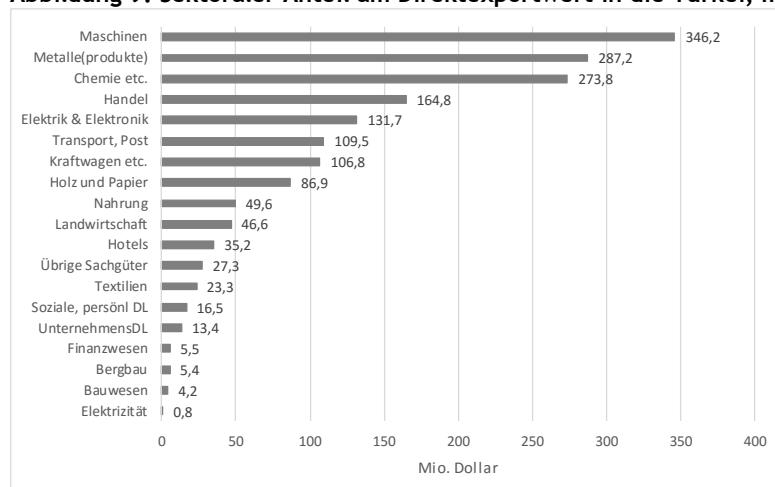
### 3 Sektorale (Wertschöpfungs-)Struktur der Exporte in die Türkei

Die nachfolgende sektorale (Wertschöpfungs-)Strukturanalyse der österreichischen Exporte wird anhand von 19 Wirtschaftssektoren getätigt. Hierfür wurde die sektorale Gliederung der Inter-Country Input-Output (ICIO)-Tabelle der OECD zum Teil aggregiert. Abbildung 15 im Appendix stellt den Zusammenhang der für die Analyse verwendeten Sektoren sowohl mit den ICIO-Sektoren also auch mit den ISIC Rev. 3-Sektoren dar.

#### 3.1 Direktexporte

Der Wert der direkt von Österreich in die Türkei exportierten **Waren und Dienstleistungen** von rund 1,7 Mrd. US-Dollar (Abschnitt 2.1) teilte sich 2011 auf die in Abbildung 9 ersichtlichen **Wirtschaftssektoren** auf.

**Abbildung 9: Sektoraler Anteil am Direktexportwert in die Türkei, monetär**



Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

Insbesondere die **Sektoren Maschinen** (346 Mio. US-Dollar), **Metalle und Metallprodukte** (287 Mio. US-Dollar), **Chemie** (274 Mio. US-Dollar), **Handel** (165 Mio. US-Dollar), **Elektrik und Elektronik** (132 Mio. US-Dollar) sowie **Transport** (110 Mio. US-Dollar) weisen einen

hohen direkt exportierten Güterwert in die Türkei auf. Die Ausfuhren dieser sechs Sektoren trugen zu 76 % der österreichischen Exporte in die Türkei bei.

## 3.2 Österreichische Wertschöpfung durch Direktexporte - direkte nationale Effekte

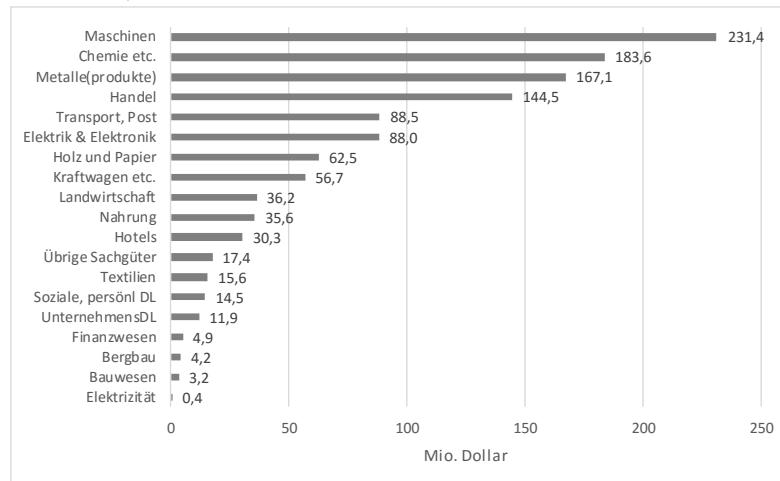
Die in Österreich generierte Wertschöpfung durch heimische Direktexporte von Waren und Dienstleistungen in die Türkei betrug 2011 - wie in Abschnitt 2.2 dargestellt - rund 1,2 Mrd. US-Dollar.

Die **sektorale Aufgliederung der direkten Wertschöpfungsexporte** kann anhand der **Wertschöpfungsträger** sowie anhand der **Wertschöpfungsursprünge** dargestellt werden. Während beim Wertschöpfungsträgerkonzept die heimische Wertschöpfung der ausgeführten Waren bzw. Dienstleistungen dem jeweils exportierenden Wirtschaftssektor zugerechnet wird, wird beim Wertschöpfungsursprungskonzept die heimische Wertschöpfung in den Exportgütern anteilmäßig auf die dafür verantwortlichen Wirtschaftssektoren aufgeteilt. D.h., in Summe bleibt die exportierte Wertschöpfung ident, es kommt jedoch zu sektoralen Verschiebungen.

### 3.2.1 Sektorale österreichische Wertschöpfung nach Wertschöpfungsträger

Abbildung 10 stellt die **sektorale Aufteilung der Wertschöpfungsexporte nach Wertschöpfungsträger** dar.

Abbildung 10: Sektoraler Anteil an den direkten Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungsträger in die Türkei, monetär



Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

Die Betrachtung der direkten **Wertschöpfungsexporte nach Wertschöpfungsträger** ergibt für die bedeutendsten Exportsektoren betreffend Rangfolge beinahe ein **identes Bild** wie bei der Darstellung der direkten **Ausfuhren anhand des Güterwertes** in Abschnitt 3.1. Die sechs **wichtigsten Sektoren** sind **Maschinen** (231 Mio. US-Dollar), **Chemie** (184 Mio. US-Dollar), **Metalle und Metallprodukte** (167 Mio. US-Dollar), **Handel** (145 Mio. US-Dollar), **Transport** (89 Mio. US-Dollar) sowie **Elektrik und Elektronik** (88 Mio. US-Dollar). Lediglich die Sektoren **Chemie, Metalle und Metallprodukte, Transport sowie Elektrik und Elektronik** tauschten die Plätze. In der Rangfolge nicht so bedeutender Exportsektoren kommt es auch zu marginalen

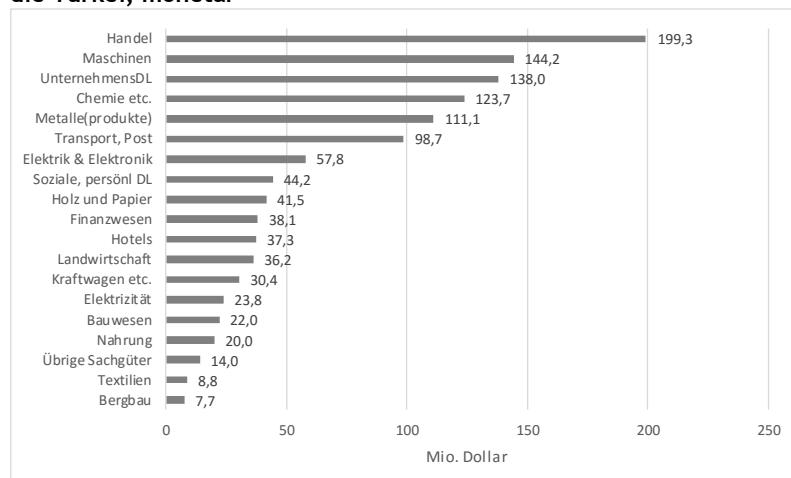
Änderungen, welche jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die sektorale Exportstruktur nach sich ziehen.

An der gesamten durch direkte Exporte in die Türkei erwirtschafteten heimischen Wertschöpfung tragen die bedeutendsten sechs Sektoren - wie bei der Darstellung anhand des monetären Exportwertes - rund 76 % bei.

### 3.2.2 Sektorale österreichische Wertschöpfung nach Wertschöpfungsursprung

Abbildung 11 stellt die sektorale Aufteilung der Wertschöpfungsexporte nach dem Wertschöpfungsursprung dar. Im Gegensatz zur Betrachtung der Exporte anhand des Güterwertes und anhand der Wertschöpfungsexporte nach Wertschöpfungsträger ergeben sich in diesem Fall merkliche Verschiebungen in der sektoralen Struktur.

Abbildung 11: Sektoraler Anteil an den direkten Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungsursprung in die Türkei, monetär



Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

Durch die direkten Exportverflechtungen mit der Türkei wird nun im **Sektor Handel** (199 Mio. US-Dollar) am meisten heimische Wertschöpfung generiert, gefolgt von den **Sektoren Maschinen** (144 Mio. US-Dollar), **Unternehmensnahe Dienstleistungen** (138 Mio. US-Dollar), **Chemie** (124 Mio. US-Dollar), **Metalle und Metallprodukte** (111 Mio. US-Dollar) sowie **Transport** (99 Mio. US-Dollar).

Die Verschiebungen in der sektoralen Reihenfolge ergeben sich dadurch, weil insbesondere die Dienstleistungssektoren für die heimische Produktion von Exportgütern in die Türkei wichtig sind. Diese Sektoren leisten einen wesentlichen Input für die Produktion von Gütern, die in die Türkei exportiert werden. Somit profitieren nicht nur die „traditionellen“ österreichischen Exportsektoren (Maschinen, Chemie, Metalle und Metallprodukte sowie Elektrik und Elektronik) vom internationalen Handel mit der Türkei, sondern neben dem Sektor Handel auch weitere heimische Dienstleistungssektoren - wie Unternehmensnahe Dienstleistungen, Transport oder das Finanzwesen -, welche auf den ersten Blick zum Teil nicht so starke Exportverbindungen mit der Türkei aufweisen.

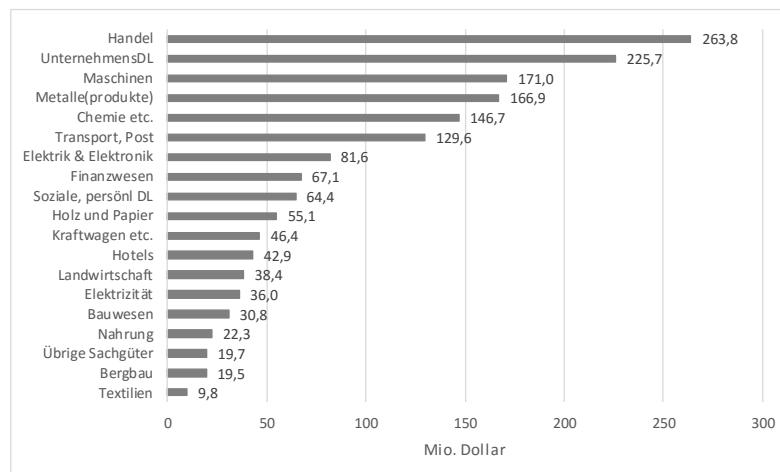
Die sechs bedeutendsten Exportsektoren tragen nach dem Wertschöpfungsursprungskonzept rund 68 % zur gesamten durch Exportverflechtungen mit der Türkei erwirtschafteten heimischen Wertschöpfung bei. Verglichen mit den monetären Exporten (76 %) und der durch Exporte ausgelösten heimischen Wertschöpfung nach Wertschöpfungsträger (76 %) ist die sektorale Fokussierung geringer ausgebildet. D.h.,

die durch die Türkei-Ausfuhren induzierte heimische Wertschöpfung verteilt sich gleichmäßiger über sämtliche Sektoren.

### 3.3 Österreichische Wertschöpfung durch Endnachfrage - direkte nationale und indirekte multinationale Effekte

Stellt man die sektorale Aufteilung der **heimisch generierten Wertschöpfung durch die Endnachfrage in der Türkei** dar (rund 1,6 Mrd. US-Dollar, Abschnitt 2.3), entsteht eine ähnliche sektorale Struktur wie bei den - in Abschnitt 3.2.2 beschrieben - **direkten Wertschöpfungsexporten nach dem Wertschöpfungsursprung** (Abbildung 12). Grund hierfür ist insbesondere die identische Darstellung der induzierten österreichischen Wertschöpfungsexporte durch die Türkei-Endnachfrage nach dem Wertschöpfungsursprung. Abweichungen entstehen durch die Berücksichtigung der indirekten Handelsbeziehungen - d.h., durch den Miteinbezug von österreichischen Wertschöpfungsexporten in die Türkei über Drittländer.

Abbildung 12: Sektoraler Wertschöpfungsanteil durch Endnachfrage in der Türkei, monetär



Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

Durch die Exportverflechtungen mit der Türkei wird im **Sektor Handel** (264 Mio. US-Dollar) am meisten heimische Wertschöpfung generiert, gefolgt von den **Sektoren Unternehmensnahe Dienstleistungen** (226 Mio. US-Dollar), **Maschinen** (171 Mio. US-Dollar), **Metalle und Metallprodukte** (167 Mio. US-Dollar), **Chemie** (147 Mio. US-Dollar) sowie **Transport** (130 Mio. US-Dollar). D.h., unter Miteinbezug der indirekten Handelsverflechtungen Österreichs mit der Türkei profitieren die **Dienstleistungssektoren** Handel und Unternehmensnahe Dienstleistungen am stärksten. Auch der Sektor Transport ist einer der Hauptprofiteure.

In diesem Fall tragen die **sechs bedeutendsten Exportsektoren** in etwa zu **67 %** zur **gesamten durch Exportverflechtungen mit der Türkei erwirtschafteten österreichischen Wertschöpfung** bei. Verglichen mit den monetären Exporten (76 %) und der durch Direktexporte ausgelösten österreichischen Wertschöpfung nach Wertschöpfungsträger (76 %) bzw. nach Wertschöpfungsursprung (68 %) ist die sektorale Fokussierung am geringsten ausgebildet.

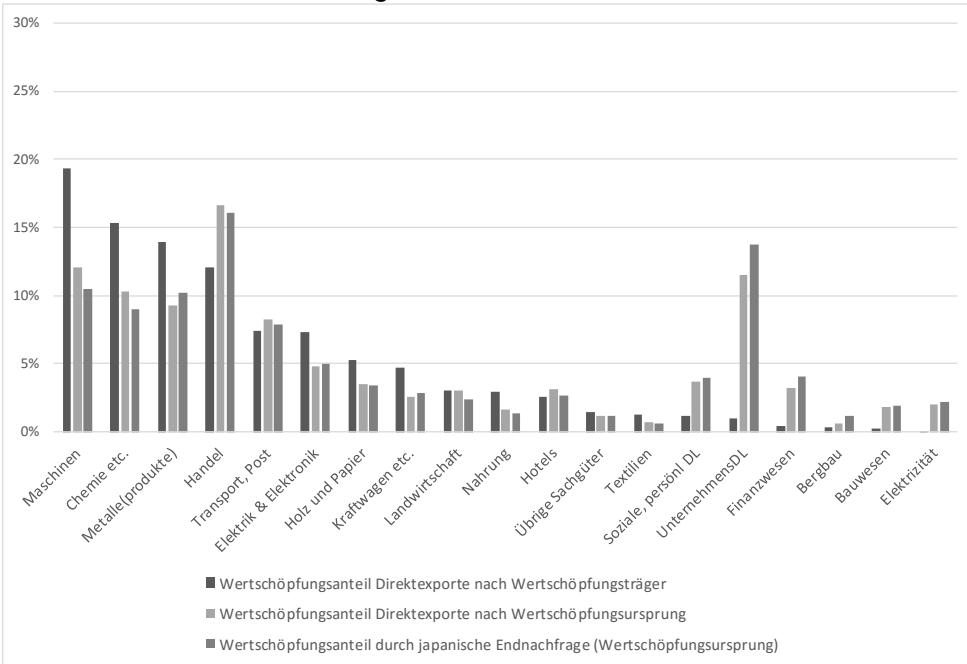
Die **ähnlich hohe bzw. noch höhere Relevanz** der Sektoren **Handel, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Transport sowie Finanzwesen** - relativ zu den direkten

Wertschöpfungsexporten nach dem Wertschöpfungsursprung - entsteht durch einen auch international **hohen Vorleistungsgehalt** dieser Sektoren an **ausländischen Gütern, welche in die Türkei exportiert** (z.B. Exportprodukt Deutschlands, welches österreichische Inputfaktoren aufweist) und dort in der Endnachfrage verwendet werden. Die verhältnismäßige **Relevanzabnahme** der „klassischen“ **Türkei-Exportsektoren** Maschinen, Metalle und Metallprodukte sowie Elektrik und Elektronik im Vergleich zu den direkten Wertschöpfungsexporten nach dem Wertschöpfungsursprung lässt darauf schließen, dass **einerseits ein beträchtlicher Teil der Direktexporte** dieser Sektoren in der Türkei **weiterverarbeitet und wiederum exportiert wird und andererseits keine wesentlichen indirekten Verbindungen** zum türkischen Markt bestehen.

Als **fiktives Extrembeispiel** für die im **vorangegangenen Absatz** beschriebenen **Zusammenhänge** wird eine Ware aus dem Sektor Maschinen einer Dienstleistung aus dem Sektor Unternehmensnahe Dienstleistungen gegenübergestellt. Die Ware aus dem heimischen Sektor Maschinen (z.B. eine Maschinenkomponente) wird erstens in Österreich hergestellt, direkt in die Türkei geliefert und dort für die Produktion einer Maschine verwendet, welche wiederum von der Türkei exportiert wird. Die Ware aus dem heimischen Sektor Maschinen wird zweitens nicht indirekt als Vorleistung für Exportgüter von Drittländern in die Türkei exportiert. Demgegenüber wird die Dienstleistung des heimischen Sektors Unternehmensnahe Dienstleistungen (z.B. Beratungsdienstleistungen) einerseits direkt (wenn auch nur im geringen Ausmaß) bzw. über Vorleistungen für andere österreichische Exportgüter in die Türkei ausgeführt, andererseits geht die Dienstleistung auch als Vorleistung in ausländische Güter (z.B. in Deutschland) ein, welche wiederum in die Türkei geliefert werden (multinationale Effekte). Dabei geht sowohl die direkt exportierte Dienstleistung als auch der Großteil der anderen nationalen und ausländischen Güter - in der die Dienstleistung als Vorleistung eingegangen ist - zu einem hohen Anteil direkt in die Endnachfrage der Türkei ein.

Eine **Gegenüberstellung der österreichischen sektoralen Wertschöpfungsanteile** basierend auf Direktexporten (nach Wertschöpfungsträger und -ursprung) und auf der Endnachfrage in der Türkei (direkte und indirekte Verflechtungen) ist Abbildung 13 zu entnehmen.

Abbildung 13: Vergleich sektoraler Anteil österreichischer Wertschöpfungsexporte durch Direktexporte und durch die Türkei-Endnachfrage



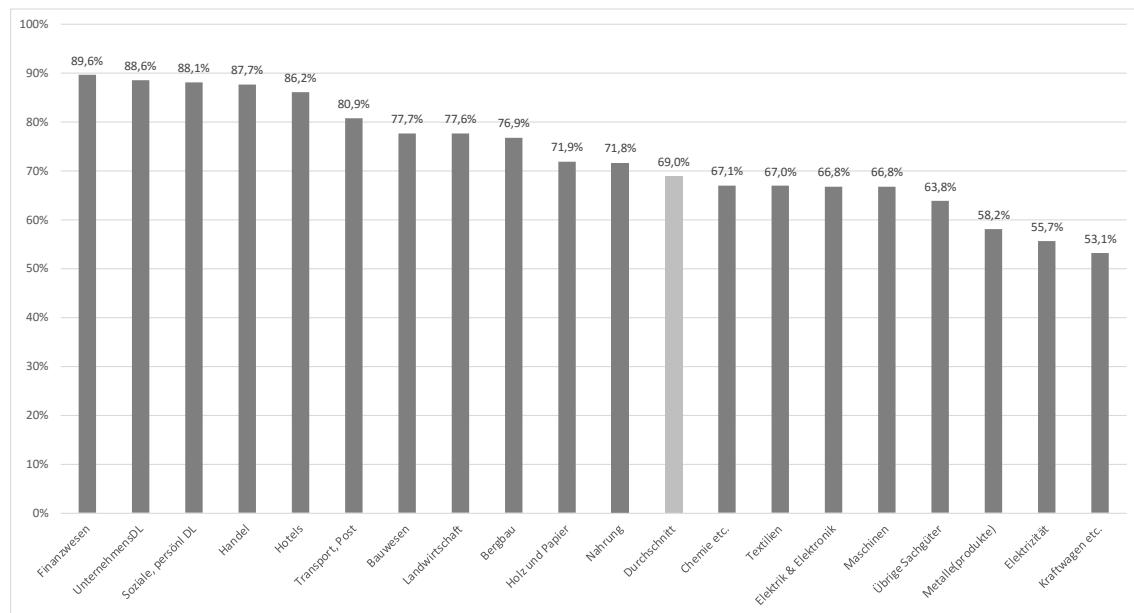
Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

**Vergleicht man den sektoralen Anteil der österreichischen Wertschöpfung, welcher auf direkte und indirekte Handelsverflechtungen durch die türkische Endnachfrage ausgelöst wird, mit der Wertschöpfung (nach Wertschöpfungsträger sowie -ursprung), welche durch Direktexporte in die Türkei generiert wird, kann gefolgt werden, dass**

- insbesondere **Sektoren**, die in der **gängigen Darstellung** des Außenhandels anhand von Güterströmen und anhand von Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungsträger **nicht so stark mit der Türkei verflochten** sind (Unternehmensnahe Dienstleistungen, Finanzwesen aber auch der Handel), **zum Teil wesentlich stärker** von Exporten in die Türkei **profitieren** (Wertschöpfungsexporte nach Wertschöpfungursprung) und
- dies auch gilt, wenn **induzierte Wertschöpfungseffekte** durch **indirekte Handelsverflechtungen** Österreichs mit der Türkei miteinbezogen werden (Wertschöpfung durch türkische Endnachfrage). Darüber hinaus **verliert der Großteil** der „klassischen“ **Exportsektoren** in die Türkei (Maschinen, Chemie, Elektrik und Elektronik, etc.) in dieser Sichtweise **weiter an relativer sektoraler Bedeutung**. Lediglich der Sektor Metalle und Metallprodukte stabilisiert sich in dieser Betrachtungsweise wieder.

# Appendix

Abbildung 14: Österreichische Wertschöpfungsintensität der Direktexporte in die Türkei



Quelle: OECD (2017), Daten für 2011

Abbildung 15: Sektorenzuteilung

Sektoren	ICIO 34 Wirtschaftszweige	ISIC Rev. 3
Landwirtschaft	C01T05 Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	01,02,05
Bergbau	C01T14 Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	10,11,12,13,14
Nahrung	C15T16 Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	15,16
Textilien	C17C19 Textilien, Textilprodukte, Leder, Lederwaren und Schuhe	17,18,19
	C20 Holz, Holzprodukte, und Korkwaren	20
Holz und Papier	C21T22 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	21,22
	C23 Korkerei, Mineralölverarbeitung und Nuklear	23
Chemie etc.	C24 Chemische Erzeugnisse	24
	C25 Gummi und Kautstoffwaren	25
	C26 Andere nicht-metallische Mineralprodukte	26
	C27 Metallerzeugung und -bearbeitung	27
Metalle(produkte)	C28 Metallerzeugnisse exkl. Maschinen	28
Maschinen	C29 Maschinenbau	29
	C30T33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	30,32,33
Elektrik & Elektronik	C31 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	31
	C34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	34
Kraftwagen etc.	C35 Sonstiger Kraftfahrzeugsbau	35
Übrige Sachgüter	C36T37 Sonstige Produktion, a.n.g.; Recycling	36,37
Elektrizität	C40T41 Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	40,41
Bauwesen	C45 Bau	45
Handel	C50T52 Großhandel, Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur	50,51,52
Hotels	C55 Hotels und Restaurants	55
	C60T63 Transport und Lagerei	60,61,62,63
Transport, Post	C64 Post und Telekommunikation	64
Finanzwesen	C65T67 Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	65,66,67
	C70 Grundstücks- und Wohnungswesen	70
Unternehmens DL	C71 Vermietung von Maschinen und Ausrüstung	71
	C72 Computer und verwandte Dienstleistungen	72
	C73T74 F&E und andere Unternehmensdienstleistungen	73,74
	C75 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	75
Soziale, persönliche DL	C80 Erziehung und Unterricht	80
	C85 Gesundheits- und Sozialwesen	85
	C90T93 Erbringung sonstiger öffentlicher, sozialer oder persönlicher Dienstleistungen	90,91,92,93
	C95 Private Haushalte mit Haupersonal	95

Quelle: Darstellung basierend auf OECD (2017), eigene Übersetzung

# Literaturverzeichnis

Miller, R.E. und Blair, P.D. (2009): Input-Output Analysis. Foundation and Extensions, Cambridge University Press, New York.

OECD (2017): Trade in Value Added - October 2015, Link:  
<https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=66237> (20.3.2017).

OECD und WTO (2013): Trade in Value Added: Concepts, Methodologies and Challenges. (Joint OECD WTO Note), Link: [www.oecd.org/sti/ind/49894138.pdf](http://www.oecd.org/sti/ind/49894138.pdf) (20.3.2017).

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Exportwert.....	2
Abbildung 2: Anteil des Exportwertes in die Türkei am gesamtösterreichischen Exportwert.....	2
Abbildung 3: Österreichische Wertschöpfung durch direkte Exporte in die Türkei .....	3
Abbildung 4: Österreichische Wertschöpfungsintensität der Exporte in die Türkei und in die Welt.....	3
Abbildung 5: Anteil der Wertschöpfung durch Exporte in die Türkei an gesamter österreichischer Wertschöpfung durch Exporte .....	4
Abbildung 6: Österreichische Wertschöpfung in der türkischen Endnachfrage .....	5
Abbildung 7: Quelle der österreichischen Wertschöpfung in der Türkei.....	5
Abbildung 8: Anteil an gesamter österreichischer Wertschöpfung durch Endnachfrage ausländischer Staaten.....	6
Abbildung 9: Sektoraler Anteil am Direktexportwert in die Türkei, monetär.....	6
Abbildung 10: Sektoraler Anteil an den direkten Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungsträger in die Türkei, monetär.....	7
Abbildung 11: Sektoraler Anteil an den direkten Wertschöpfungsexporten nach Wertschöpfungursprung in die Türkei, monetär .....	8
Abbildung 12: Sektoraler Wertschöpfungsanteil durch Endnachfrage in der Türkei, monetär .....	9
Abbildung 13: Vergleich sektoraler Anteil österreichischer Wertschöpfungsexporte durch Direktexporte und durch die Türkei-Endnachfrage .....	11
Abbildung 14: Österreichische Wertschöpfungsintensität der Direktexporte in die Türkei .....	12
Abbildung 15: Sektorenzuteilung .....	12